

„Dalit“ ist die Selbstbezeichnung der früher als „unberührbar“ gebrandmarkten indischen Bevölkerungsschicht, die als „Kastenlose“ noch immer diskriminiert werden.

Die Dalit-Künstler aus Indien sind anlässlich des Evangelischen Kirchentages in Deutschland und wir freuen uns, Sie in Weilheim begrüßen zu können.

Wir wollen durch Theater, Musik und Tanz Indien und die Situation der Dalit für Sie erfahrbar machen und freuen uns auf Ihren Besuch.

Die Veranstaltung findet im Rahmen der bundesweiten Kampagne www.deine-stimme-gegen-armut.de statt. Machen Sie mit!

Veranstalter:

Plattform Dalit Solidarität in Deutschland, Das Hunger Projekt e.V., und Eine-Welt-Laden Weilheim – Ökumenische Eine Welt Gruppe Weilheim e.V.

ViSDP:

Vincent Gründler, Referent Entwicklungspolitische Bildung & Globales Lernen, Das Hunger Projekt e.V., Tel. 0881-1359624, E-mail: vmg@das-hunger-projekt.de

Plattform Dalit-Solidarität in Deutschland

Die Plattform ist ein offener Zusammenschluss deutschsprachiger Organisationen, Gruppen und Einzelpersonen, die sich für die Sicherung der Menschenrechte und die Verbesserung der Lebenssituation der Dalits in Südasien (insbesondere in Indien) und in ähnlicher Weise diskriminierter Bevölkerungsgruppen in anderen Ländern Asiens und Afrikas einsetzen.

Weitere Infos: www.dalit.de

Kontakt: Walter Hahn, Tel. 0711 - 2159-216,

E-mail: w.hahn@brot-fuer-die-welt.org

Das Hunger Projekt e.V.

Das Hunger Projekt arbeitet in derzeit 13 Ländern Afrikas, Südasiens und Lateinamerikas mit Programmen zur nachhaltigen Überwindung von Armut und chronischem Hunger. In einem Prozess der sozialen Mobilisierung werden Menschen befähigt, zusammenzuarbeiten und aus eigener Kraft, eigenständig und selbstbestimmt ihre Lebensqualität in den Bereichen Gesundheit, Ernährung, Einkommen und Ausbildung zu verbessern. Programmschwerpunkt in Indien ist die Verbesserung der gesellschaftlichen Stellung und Lebensbedingungen der Frauen, insbesondere der Dalit-Frauen.

Weitere Infos: www.das-hunger-projekt.de

Kontakt: Vincent Gründler, Tel. 0881-135 96-24,

E-mail: vmg@das-hunger-projekt.de

Eine-Welt-Laden Weilheim – Ökumenische Eine Welt Gruppe Weilheim e.V.

Seit 20 Jahren unterstützt der Verein mit ehrenamtlichen Mitarbeitern über den Eine-Welt-Laden den fairen Handel und konkrete Projekte in Afrika, Asien und Lateinamerika.

Pöltnerstr. 22, Weilheim, Tel. 0881-632 70

**DAS
HUNGER
PROJEKT**

Indische Apartheid CHINDU-Theatergruppe in Weilheim



Freitag, 19.5.09, 19.30 Uhr
Begegnungsstätte Höckstüberl
Theatergasse 22, Weilheim

Veranstalter:

**Plattform Dalit Solidarität in Deutschland
Das Hunger Projekt e.V.
Eine-Welt-Laden Weilheim – Ökumenische
Eine Welt Gruppe Weilheim e.V.**

Hintergrund:

Wer ist ein Dalit?

- Man sieht es niemandem an!
- Es ist ausschließlich eine Frage der Geburt und der Herkunft
- Es sind Menschen, die gezwungen sind, die unangenehmsten, schmutzigsten, "niedrigsten" und alle als "unrein" angesehenen Arbeiten auszuführen
- Sie sind Ausgestoßene, "Unreine" - diskriminiert wegen ihrer Arbeit und ihrer Herkunft - ihrer 'Kaste' (Jati)
- Früher nannte man sie "Unberührbare" - "Kastenlose" - "Parias" - heute nennen sich die politisch selbstbewussten unter ihnen "DALITs" - die "gebrochenen" Menschen

Wo leben sie?

- in allen Dörfern und Städten Indiens
- in vielen Gegenden anderer Länder Südasiens
- in der indischen Diaspora, v.a. in Großbritannien, den USA, in Südafrika und auf den Fidschi-Inseln
- in Japan und in einigen Ländern Afrikas, wo bestimmte Bevölkerungsgruppen in ähnlicher Weise und aus ähnlichen Gründen diskriminiert werden

Was wollen sie?

- die Anerkennung ihrer Würde als Menschen
- die Abschaffung ihrer permanenten Diskriminierung in allen Lebensbereichen
- Gerechtigkeit, Sicherheit und bessere Lebenschancen
- Gleichheit vor dem Gesetz und im Alltag
- Durchsetzung der Gültigkeit des Gesetzes und nicht des Primats der Kastenbeziehungen
- ihre Ausbeutung und Armut überwinden

Programm:

Beginn: 19.30 Uhr

Einführung: Menschenrechtssituation der Dalits und was jede/r Einzelne tun kann.

Es werden kurze Theaterstücke in der Originalsprache mit deutscher Übersetzung dargestellt.

Zwischen den Theaterstücken wird Musik und Tanz dargeboten.

Anschließend besteht die Möglichkeit zu Fragen und Diskussion. Moderation: Vincent Gründler

Der Eintritt ist frei.

CHINDU Theatergruppe

CHINDU – der Name dieser Theatergruppe bedeutet in der Telugu-Sprache „Tanzschritt“ und bezeichnet die spezifische traditionelle Verbindung von Liedern, Musik und Tanz, die auch die Aufführungen der Gruppe prägt. Gleichzeitig ist CHINDU auch die Bezeichnung der „Unter-Kaste“ („jati“) einer bestimmten Gruppe von „Unberührbaren“, deren Pflicht es ist, bei besonderen Anlässen (Hochzeiten, Beerdigungen) kostenlos Musik zu machen.

Trotzdem sind sie verachtet und werden diskriminiert, weil sie ihre Musik mit Trommeln aus Tierhäuten machen – ein Material, das „höherkastige“ Hindus unter keinen Umständen anfassen würden. Alle Tätigkeiten, die mit Tod, abgestorbenem Material, Blut und Schmutz zu tun haben, werden den „Unberührbaren“ aufgezwungen, weil sie als unrein angesehen werden. Und so wurden die Dalits selbst die „Unreinen“, die „Unberührbaren“, die man meiden muss und die ausgegrenzt werden. Jetzt wehren sie sich und treten ein für ihre Rechte – gegen die Kräfte der Tradition.

Theater, Musik & Tanz

Es sind die stampfenden Schritte der Füße, welche die Musik der Trommeln ergänzen und den Rhythmus liefern. Die dazu gesungenen Lieder sind in ihren Melodien weitgehend traditionell, die Texte nehmen aber den erst in den letzten Jahrzehnten entstandenen Befreiungswillen der Dalits auf und sprechen von den erlittenen Diskriminierungen und Demütigungen, von Unterdrückung und Ausbeutung.

Die Gruppe hat damit die Vision entwickelt, die traditionellen kulturellen Ausdrucksformen der Dalits aus der Sphäre von Zwang und Unterjochung herauszuholen und sie zu einer eigenen Kraft der Vitalität, Befreiung, und Rückgewinnung ihres Selbstwertgefühls und ihrer Würde umzuformen. Es ist die Vision der Gleichheit in einer Gesellschaft, in der auch für die „Unberührbaren“ die Menschenrechte gesichert sind und in der sie als vollwertige Mitglieder ein Leben in Freiheit und Würde verwirklichen können.

Die Gruppe hat aber auch moderne Formen des Straßentheaters aufgenommen, bei dem mit einfachsten Hilfsmitteln und nur wenig Text die alltäglichen Erfahrungen in verdichteter Form vergegenwärtigt, mit Witz und Humor verfremdet und damit als veränderbar dargestellt werden. So werden die Ziele und Visionen der Organisation in einer allgemein verständlichen Weise kommuniziert - unterstützt durch die subversive Kraft des Lachens.

CHINDU tritt in Weilheim mit einer Gruppe von 7 Personen im Alter von 32-45 Jahren auf.